



# Wissenschaftliche Arbeiten schreiben

- **Ganz einfach und Schritt für Schritt zur erfolgreichen Bachelor- und Masterarbeit**
- **Mithilfe von Software und KI-Tools alle Aufgaben effizienter erledigen**
- **Praktischer Leitfaden mit über 100 Software-Tipps inklusive KI-Tools**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorwort zur dritten Auflage</b> . . . . .	9
	Über die Autorin . . . . .	10
	Danksagung . . . . .	10
	<b>Einleitung</b> . . . . .	11
	Zielgruppe des Buches . . . . .	11
	Ziel des Buches . . . . .	12
	Ansatz des Buches . . . . .	12
	Aufbau des Buches . . . . .	13
<b>1</b>	<b>Eine Ermutigung</b> . . . . .	17
1.1	Persönlicher Nutzen des wissenschaftlichen Arbeitens . . . . .	17
1.2	Wissenswertes über den wissenschaftlichen Arbeitsprozess . . . . .	18
1.3	Auf der Suche nach der idealen Wissenschaftlerin . . . . .	21
<b>Teil I</b>	<b>Orientieren und planen</b> . . . . .	23
<b>2</b>	<b>Selbststeuerung</b> . . . . .	25
2.1	Motivation und Ziele . . . . .	25
2.2	Wege zur Zielerreichung . . . . .	28
2.3	Gruppenarbeit . . . . .	37
<b>3</b>	<b>Zeitplanung</b> . . . . .	47
3.1	Notwendigkeit von Zeitplanung . . . . .	47
3.2	Priorisierung . . . . .	49
3.3	Methoden der Zeitplanung . . . . .	54
3.4	Tagesstruktur . . . . .	62
3.5	Beispielplanung für eine wissenschaftliche Arbeit . . . . .	67
<b>4</b>	<b>Software beim wissenschaftlichen Arbeiten</b> . . . . .	75
4.1	Sinn und Unsinn von Software beim wissenschaftlichen Arbeiten . . . . .	75
4.2	Entscheidung für oder gegen bestimmte Software . . . . .	78
4.3	Überblick über die Einsatzbereiche von Software beim wissenschaftlichen Arbeiten . . . . .	80
4.4	Auswahl der passenden Software . . . . .	81

4.5	Checkliste »Entscheidungskriterien« . . . . .	87
4.6	Wissenschaftliches Arbeiten mit KI-Tools . . . . .	90
<b>5</b>	<b>Inhaltliche Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit . . . . .</b>	<b>97</b>
5.1	Vom Alltagswissen zum wissenschaftlichen Wissen . . . . .	97
5.2	Kriterien von Wissenschaftlichkeit . . . . .	102
5.3	Grundlagen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie . . . . .	105
<b>6</b>	<b>Inhaltlicher Einstieg in eine gelungene Arbeit . . . . .</b>	<b>109</b>
6.1	Finden geeigneter Ideen für ein Thema . . . . .	109
6.2	Entwickeln einer bearbeitbaren Fragestellung . . . . .	112
6.3	Methodensammlung für die Orientierungsphase . . . . .	116
<b>Teil II Sammeln und strukturieren</b>		<b>123</b>
<b>7</b>	<b>Literaturverwaltung . . . . .</b>	<b>125</b>
7.1	Literaturverwaltung ohne spezielle Software . . . . .	125
7.2	Spezielle Literaturverwaltungssoftware . . . . .	129
<b>8</b>	<b>Literaturrecherche und -auswertung . . . . .</b>	<b>141</b>
8.1	Recherchestrategien und -techniken . . . . .	141
8.2	Suchorte . . . . .	151
8.3	Literaturauswertung in zwei Stufen . . . . .	158
<b>9</b>	<b>Lesen . . . . .</b>	<b>165</b>
9.1	Aktives Lesen . . . . .	165
9.2	Verarbeiten der gelesenen Inhalte . . . . .	172
<b>10</b>	<b>Einsatz empirischer Methoden . . . . .</b>	<b>189</b>
10.1	Vorüberlegungen . . . . .	189
10.2	Datenerhebung und -erfassung . . . . .	191
10.3	Datenauswertung . . . . .	198
<b>11</b>	<b>Gliederung und formaler Aufbau . . . . .</b>	<b>203</b>
11.1	Inhaltliche Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit . . . . .	203
11.2	Sinn und Zweck einer Gliederung . . . . .	205
11.3	Gestaltung der Gliederung . . . . .	206
11.4	Methodensammlung für das Gliedern . . . . .	216
11.5	Form einer wissenschaftlichen Arbeit . . . . .	218

<b>Teil III Schreiben und überarbeiten</b>	<b>227</b>
<b>12 Schreibtechnik</b>	<b>229</b>
12.1 Zehnfingersystem	229
12.2 Tastaturkürzel	230
12.3 Wahl des Textverarbeitungsprogramms	231
12.4 Einrichten des Textverarbeitungsprogramms	234
12.5 Datensicherung	236
12.6 Wesentliche Textverarbeitungs-Kenntnisse für das Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit	240
<b>13 Schreibprozess</b>	<b>247</b>
13.1 Schreibstrategien	247
13.2 Methodensammlung für die Schreibphase	253
<b>14 Vermitteln von Inhalten</b>	<b>257</b>
14.1 Überzeugender Text	257
14.2 Aussagekräftige Darstellungen	262
<b>15 Korrekt zitieren</b>	<b>271</b>
15.1 Grundlagen des Zitierens	271
15.2 Zitiertechnik	275
<b>16 Überarbeiten</b>	<b>289</b>
16.1 Feedback	289
16.2 Überarbeitungsschritte	295
16.3 Einreichen	308
<b>17 Allerletzte Schritte</b>	<b>311</b>
<b>A Anhang</b>	<b>313</b>
<b>B Fact Sheets</b>	<b>315</b>
<b>C Literaturverzeichnis</b>	<b>327</b>
<b>D Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	<b>331</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>333</b>



# Vorwort zur dritten Auflage

Als ich im Jahr 2016 am Manuskript zur ersten Auflage dieses Buches arbeitete, hatte ich nicht die leiseste Ahnung, wohin das alles führen würde. Ich hoffte, dass das Buch seine Leserschaft finden würde, und nahm in Kauf, dass ich für etwaige Folgeauflagen die Informationen zur Software ein wenig nachrecherchieren und auf den aktuellen Stand bringen muss. Künstliche Intelligenz hatte damals wenig mit meinem Leben zu tun.

Dennoch haben mich die jüngsten Entwicklungen nicht komplett überrascht. Mittlerweile bin ich in etliche Netzwerke zu den verschiedenen Aspekten des wissenschaftlichen Arbeitens eingebunden, wie etwa in das Kompetenzzentrum VK:KIWA für künstliche Intelligenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Somit bin ich »am Puls der Zeit«. Zudem habe ich selbst die Gründung des Vereins PARWIN e.V. initiiert, der den Austausch über das wissenschaftliche Arbeiten und die Lehre in diesem Bereich fördern möchte und mit dem wir einen Referenzrahmen für das wissenschaftliche Arbeiten gestalten.

Auch das eigene wissenschaftliche Arbeiten nimmt wieder mehr Raum in meinem Leben ein. Und was läge bei mir näher, als auf dem Gebiet des wissenschaftlichen Arbeitens zu forschen?

All diese Erfahrungen in Lehre und Forschung sowie durch den kollegialen Austausch fließen in das Buch ein.

Was hat sich im Vergleich zur ersten Auflage geändert?

Am offensichtlichsten sind die Ergänzungen zu künstlicher Intelligenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Der Hype um KI-Tools wird zwar abflachen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Tools verschwinden werden – im Gegenteil. Wir werden in den kommenden Jahren noch viele neue und neuartige Lösungen sehen. Daher soll Sie natürlich gerade dieses Buch zur Software beim wissenschaftlichen Arbeiten über den Umgang mit KI-Tools informieren. Auch die Angaben zur herkömmlichen Software habe ich für die dritte Auflage erneut ergänzt und aktualisiert. Zudem habe ich Änderungen am Text vorgenommen, wo es mir inhaltlich geboten schien. Der Aufbau des Buches hat sich bewährt und wurde demnach so belassen.

## Über die Autorin



Dr. Andrea Klein – Dozentin, Coach und Autorin – lehrt seit vielen Jahren an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens. Im Jahr 2019 hat sie den Online-Kongress »Studienfeuer« ins Leben gerufen ([www.studienfeuer.de](http://www.studienfeuer.de)). In hochschuldidaktischen Workshops teilt Andrea Klein ihre Erfahrungen mit Dozierenden und entwickelt mit ihnen Herangehensweisen für die Lehre sowie für die Betreuung und Begutachtung studentischer Arbeiten. Ihr Fachblog »Wissenschaftliches Arbeiten lehren« ([www.wissenschaftliches-arbeiten-lehren.de](http://www.wissenschaftliches-arbeiten-lehren.de)) richtet sich ebenfalls an Dozierende. Dr. Andrea Klein ist Vorstand des im Jahr 2022 gegründeten Vereins PARWIN e.V. (Promoting Academic Research and Writing – an international network).

<https://www.perfectible.de>

## Danksagung

*»Die Neugier steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will.« (Galileo Galilei)*

Neugier und auch Ausdauer braucht es beim wissenschaftlichen Arbeiten und beim Verfassen eines Buches gleichermaßen.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die mich beim Schreiben des vorliegenden Buches begleitet haben.

Dem Verlag danke ich für die angenehme Zusammenarbeit und hier insbesondere Sabine Schulz für das sehr umsichtige und hilfreiche Lektorat sowie Nicole Winkel für die engagierte Unterstützung beim Fertigstellen der dritten Auflage.

Die Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden hat mir im Lauf der Jahre ungezählte wertvolle Impulse gegeben – im persönlichen Gespräch, in den Lehrveranstaltungen und in den Kommentaren auf meinem Blog. Danke an jede einzelne Person! Unserem Team des VK:KIWA bin ich sehr dankbar für den engagierten und unkomplizierten Austausch über KI-Tools beim wissenschaftlichen Arbeiten.

Bei der dritten Auflage hatte ich großartige Unterstützung von Sandra Müller und Sezgi Ceylanoglu, die Tools recherchiert und getestet, mir Feedback zu neuen Textpassagen gegeben und die eine oder andere Abbildung angepasst haben.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Wegbegleiter Dr. Daniel Kraft. Mit seinem Feedback hat er mir neben wohlthuender Bestätigung auch viele konstruktive Hinweise zum Inhalt gegeben.

Meiner Familie danke ich für ihre Nachsicht, als meine Neugier auf das Buchprojekt siegte, und für den bedingungslosen Rückhalt, als im weiteren Verlauf Ausdauer gefragt war.

# Einleitung

Mit diesem Buch lernen Sie nach und nach, die Teilaspekte des wissenschaftlichen Arbeitens zu bewältigen. Die große Aufgabe »Eine wissenschaftliche Arbeit schreiben« ist in mehrere Arbeitspakete unterteilt.

Außerdem erhalten Sie in diesem Buch wichtige Informationen zum Einsatz von Software beim wissenschaftlichen Arbeiten. Nirgendwo sonst werden diese Hilfsmittel so gebündelt präsentiert wie hier.

## Zielgruppe des Buches

Das Buch richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen, in denen schriftliche Arbeiten – damit sind hier vorrangig Haus-, Seminar- und Abschlussarbeiten gemeint – verfasst werden. Es ist als eine Art Basisbuch zu verstehen, als ein gemeinsamer Nenner für viele Fachrichtungen. Immer wieder finden Sie jedoch auch Hinweise auf Spezifika in einzelnen Fächern oder Fachgruppen.

Das Buch richtet sich sowohl an klassische Präsenzstudierende als auch an Fernstudierende. Gerade Fernstudierenden helfen die vielfältigen digitalen Angebote bei Austausch und Zusammenarbeit mit den Mitstudierenden über größere Distanzen.

Das Buch eignet sich sowohl am Anfang als auch im fortgeschrittenen Studium. Wenn Sie gerade zum ersten Mal eine wissenschaftliche Arbeit schreiben (was je nach Aufbau des Studiengangs auch die Abschlussarbeit sein kann), bietet das Buch Ihnen eine vollständige Erklärung des wissenschaftlichen Arbeitens – und außerdem der Software. Als »Fortgeschrittene« bezeichne ich all jene, die in ihrem Studium schon eine oder mehrere Arbeiten geschrieben haben. Sie haben entweder zu diesem Buch gegriffen, weil Sie jetzt gezielt Software einsetzen wollen oder weil Sie Ihre bisherige Arbeitsweise verbessern möchten.

### Wichtig

Das Beherrschen des grundlegenden Umgangs mit dem Rechner wird vorausgesetzt. Darunter ist zu verstehen, dass Sie über Grundkenntnisse der gängigen Office-Programme verfügen. Sie sollten zudem Software herunterladen und installieren können. Sind diese Voraussetzungen noch nicht gegeben, sollten Sie diese unbedingt in naher Zukunft schaffen.

## Ziel des Buches

Das Buch soll ein ermutigender Ratgeber für Sie sein, mit dem Sie das wissenschaftliche Arbeiten erlernen können. Es behandelt zum einen die Aspekte, die Sie auch in anderen einschlägigen Ratgebern finden, nämlich den Prozess von der Idee bis zur fertigen Arbeit und die Konventionen des wissenschaftlichen Schreibens. Zum anderen lernen Sie zusätzlich viel über den Aspekt des Software-Einsatzes. All dem sind zwei ausführliche Kapitel zu Selbststeuerung und Zeitplanung vorangestellt. Denn damit steht und fällt das Anfertigen einer wissenschaftlichen Arbeit.

Haben Sie keine Bedenken, dass das Buch schnell veralten könnte. Es ist absichtlich so geschrieben, dass Sie auch dann einen großen Nutzen davon haben, wenn vielleicht einmal eine neue Software auf den Markt kommt oder bestehende Software sich verändert. Denn Sie kennen durch die Lektüre des Buches die Kriterien, auf die Sie bei der Auswahl von Software achten sollten. Zudem sind die generellen Inhalte zum wissenschaftlichen Arbeiten zeitlos.

Bei der Auswahl der vorgestellten Software habe ich mich von mehreren Aspekten leiten lassen. Mit Rücksicht auf den studentischen Geldbeutel habe ich vorzugsweise kostenlose oder günstige Programme in die engere Wahl genommen und sehr teure Software nur beschrieben, wenn Sie vermutlich über Hochschullizenzen einen kostenlosen Zugang dazu erhalten können. Ich habe des Weiteren darauf geachtet, für alle Betriebssysteme Vorschläge zu machen.

## Ansatz des Buches

Als Lehrende der Veranstaltung »Wissenschaftliches Arbeiten« habe ich über die Jahre viele verschiedene Studierende kennengelernt. Die mitunter recht intensive Zusammenarbeit hat mich zu dem Schluss gebracht, dass es beim wissenschaftlichen Arbeiten keine Patentrezepte für alle geben kann – egal, wie sehr die Fragen und Nöte sich ähneln. Die Menschen sind zu unterschiedlich, als dass man ihre Arbeitsweise in ein bestimmtes Schema pressen könnte. Es liegt mir also fern, dogmatisch vorzugehen und Standardlösungen vorzuschlagen.

Finden Sie selbst heraus, welche der vorgestellten Arbeitsweisen zu Ihnen passt. Nutzen Sie Ihre Stärken und bauen Sie diese aus, und lernen Sie mit Schwächen so umzugehen, dass sie Ihnen nicht mehr im Weg stehen – anstatt vergeblich und mit zunehmender Lustlosigkeit einem Idealbild nachzueifern. Das gilt auch und besonders für den Software-Einsatz. Nutzen Sie Software mit Sinn und Verstand. Verwenden Sie sie nur in den Bereichen, in denen es Ihnen wirklich sinnvoll erscheint.



## Aufbau des Buches

Die kurze **Einführung in Kapitel 1** bereitet Sie auf die Inhalte von Teil I bis III des Buches vor. Zunächst geht es um den persönlichen Nutzen des wissenschaftlichen Arbeitens und um Wissenswertes zum wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Ein paar Vorurteile über den idealen Wissenschaftler werden auch noch ausgeräumt.

Jeder Teil des Buches besteht aus mehreren Kapiteln. Übrigens: Bei fast allen Themen kommt Software zum Einsatz, auch wenn sie in den folgenden Kurzbeschreibungen nicht ausdrücklich erwähnt wird.

**Teil I: Orientieren und planen** bildet den Rahmen für das Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten. Bevor Sie mit Ihrer eigenen Arbeit loslegen, sollten Sie die organisatorischen und technischen Voraussetzungen schaffen und sich außerdem ein paar grundlegende Gedanken über Ihre eigene Arbeitshaltung machen. In Hinblick auf die Software ist in Teil I neben allen erdenklichen Selbststeuerungs- und Zeitplanungs-Tools auch Software zur Zusammenarbeit mit anderen interessant.

**Kapitel 2** über **Selbststeuerung** steht nicht zufällig am Anfang des Buches. Hierin geht es um zwei wesentliche Aspekte erfolgreichen Studierens: Motivation und Zielerreichung. Wenn Sie wissen, was Sie motiviert, und auf welchen Wegen Sie Ihre Ziele erreichen wollen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass dies auch tatsächlich passiert. Im Optimalfall empfinden Sie dann sogar Freude dabei! Da in vielen Studiengängen auch Gruppenarbeit verlangt wird, man bei der Zielerreichung also auch auf andere angewiesen ist, sind die Ausführungen zur Gruppenarbeit in dieses Kapitel integriert.

Um **Zeitplanung** geht es in **Kapitel 3**. Hier finden Sie Informationen für eine Planung, die wirklich zu Ihnen passt. Sie lernen verschiedene Methoden kennen, die geeignet sind, Ihren Semestern, Monaten, Wochen, aber auch den einzelnen Tagen eine sinnvolle Struktur zu verleihen. Was tatsächlich als sinnvoll gelten kann, ist individuell sehr unterschiedlich. Dies erkennen Sie auch an den drei Beispielen für die Planung einer Abschlussarbeit.

**Kapitel 4** ist vollständig dem Thema **Software** gewidmet. Nach der Klärung der wesentlichen Fragen – wieso und welche Software beim wissenschaftlichen Arbeiten – liegt der Fokus dieses Kapitels auf der Auswahl der für Sie richtigen Software. Sie erfahren alles über die Entscheidungskriterien, die Sie beim Einsatz von Software zugrunde legen sollten. Eine Checkliste fasst diese Kriterien zusammen, sodass Sie die Programme, die Sie in die engere Wahl genommen haben, besser vergleichen können. Diese Checkliste finden Sie unter [www.mitp.de/0700](http://www.mitp.de/0700) zum Herunterladen. Für die dritte Auflage habe ich ein Unterkapitel zum Einsatz künstlicher Intelligenz beim wissenschaftlichen Arbeiten ergänzt.

In **Kapitel 5** wenden wir uns der **Wissenschaft** als solcher zu. Ausgehend von einem Wissenschaftsverständnis, das wissenschaftliches Arbeiten als Dialog ansieht, werden vor allem zwei Fragen beantwortet: Erstens, welche **Anforderungen** werden überhaupt an wissenschaftliche Arbeiten gestellt? Zweitens, wo liegt der Unterschied zwischen Alltagswissen und wissenschaftlichem Wissen? Zudem erhalten Sie eine kurze Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie.

Insbesondere diejenigen, die mit dem Studium gerade erst beginnen sollten dieses Kapitel aufmerksam lesen. Aber auch Fortgeschrittene werden ein paar neue Erkenntnisse und vielleicht sogar Aha-Momente mitnehmen.

Den **Einstieg in die eigene Arbeit** soll Ihnen **Kapitel 6** erleichtern. Der Ausgangspunkt ist hier die Suche nach Ideen für ein passendes Thema. Daran schließt sich das Entwickeln einer geeigneten Fragestellung an. Sie bekommen etliche Methoden an die Hand, die Ihnen die Orientierungsphase erleichtern.

In **Teil II: Sammeln und strukturieren** geht es um das Material und seine Ordnung. Mit »Material« ist hauptsächlich die wissenschaftliche Literatur gemeint, in manchen Fällen jedoch auch die Daten, die Sie für Ihre Arbeit benötigen. Demnach lernen Sie vor allem Software zur Literaturverwaltung und für den Einsatz empirischer Methoden kennen.

Die **Literaturverwaltung** wird in **Kapitel 7** noch vor der Recherche und Auswertung behandelt. Der Grund hierfür liegt in der Software: Viele Programme in diesem Bereich haben sich zu wahren Alleskönnern entwickelt. Daher sollten Sie vor der eigentlichen Recherche deren vielfältige Möglichkeiten kennengelernt haben. Damit kommen Sie nämlich in kürzerer Zeit zu besseren Ergebnissen. Um bei der Vielzahl von Features, die die verschiedenen Literaturverwaltungsprogramme aufweisen, eine gute Entscheidung zu treffen, werden sowohl die geeignetsten Vertreter als auch die drei Hauptauswahlkriterien vorgestellt. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Einstieg ist ebenfalls enthalten.

In **Kapitel 8** lernen Sie dann schließlich, wie Sie bei der **Literaturrecherche und -auswertung** vorgehen sollten. Neben den generellen Suchstrategien und -techniken lernen Sie auch die besten Suchorte kennen. Sie erfahren, wie Sie die gefundene Literatur in zwei Schritten auswerten.

**Lesen** ist das Thema von **Kapitel 9**. Beim sogenannten aktiven Lesen nehmen Sie gedanklich eine andere Haltung ein als beim normalen Lesen und nutzen verschiedener Techniken, um den Inhalt der Texte möglichst gut zu erfassen. Wie Sie diesen am besten weiterverarbeiten, wird auch behandelt. Neben gewöhnlichen Notizprogrammen stehen hier digitale Zettelkästen im Fokus.

**Kapitel 10** wendet sich an fortgeschrittene Anfänger, die den **Einsatz empirischer Methoden** in Erwägung ziehen. Anhand der beiden Phasen Datenerhebung und

-erfassung sowie Datenauswertung erfahren Sie Grundlegendes über qualitative und quantitative Methoden.

Wie Ihr Material in seine neue Struktur findet und Sie es in eine formal ansprechende Form gießen, erfahren Sie in **Kapitel 11, Gliederung und formaler Aufbau**. Das bedeutet übrigens nicht, dass dies zwingend vor dem Schreiben geschehen muss.

Der letzte Teil des Buches, **Teil III: Schreiben und überarbeiten**, ist dem Prozess und dem Produkt Ihres wissenschaftlichen Schreibens gewidmet. Softwareseitig sind in diesem Teil naturgemäß Textverarbeitungsprogramme von Interesse.

Auf dem Weg zu Ihrem neu zu verfassenden Text will zuerst einmal in **Kapitel 12** die **Schreibtechnik** näher betrachtet werden. Darunter fallen das Zehnfingersystem ebenso wie nützliche Tastaturkürzel. Eignen Sie sich außerdem neue Kenntnisse der Textverarbeitung an, die Ihnen das Schreiben auf Dauer erleichtern. Damit Sie auch dauerhaft auf Ihre Ergebnisse zugreifen können, ist der Datensicherung ebenfalls ein Abschnitt gewidmet.

**Kapitel 13** über den **Schreibprozess** behandelt die unterschiedlichen Strategien, die verschiedene Schreibende entwickelt haben. Der Weg zum fertigen Text muss nicht einem starren Muster folgen. Finden Sie heraus, wie Sie Ihre eigene Strategie durch neue Ansätze bereichern können.

Die Methodensammlung liefert Ihnen Übungen für den Schreibeinstieg und das Dranbleiben.

**Kapitel 14** beschäftigt sich mit dem **Vermitteln von Inhalten**, also damit, wie Sie Ihre Ergebnisse der Leserschaft am besten präsentieren – sei es durch überzeugenden Text, sei es durch aussagekräftige Abbildungen und Tabellen. Sie erfahren, wie Sie den Text leserfreundlich gestalten und wie Sie Ihre Aussagen durch ansprechende Darstellungen untermauern.

In **Kapitel 15** erhalten Sie die wesentlichen Informationen über das **Korrekte Zitieren**: eine Erläuterung von Zitierfähigkeit und Zitierwürdigkeit sowie einen Überblick über die verschiedenen Zitiertechniken und über das Einbinden von Zitaten in den eigenen Text, auch mittels entsprechender Software. So können Sie die Quellenangaben im Text und das Literaturverzeichnis nach allen Regeln der Kunst verfassen.

Eines der wichtigsten Kapitel ist **Kapitel 16** mit dem Thema **Überarbeiten**. Dieser Arbeitsschritt geht einher mit dem Feedback anderer. Dabei wollen bestimmte Regeln beachtet sein, damit die Rückmeldung gelingen und zu einem besseren Text führen kann. Die inhaltliche, formale und sprachliche Überarbeitung schließt sich an das Feedback an. Damit sind Sie auf die Zielgerade eingebogen und stehen kurz davor, Ihre Arbeit einzureichen.

In **Kapitel 17, Allerletzte Schritte**, stelle ich Ihnen zum Abschluss einige Fragen zur Reflexion, damit das Erstellen Ihrer nächsten Arbeit noch besser läuft.

Die **Fact Sheets** im Anhang geben Ihnen einen schnellen Überblick über die Software.

Erlauben Sie mir noch zwei Hinweise, bevor Sie mit der Lektüre beginnen.

Gern möchte ich mit inklusiven Formulierungen möglichst viele Menschen ansprechen. Die von mir bevorzugte Schreibweise mit einem Doppelpunkt ist nicht konform mit den Vorgaben des Duden-Verlags und konnte daher in diesem Buch nicht zum Einsatz kommen. An einigen Stellen im Text habe ich daher, wenn eine inklusive Formulierung für mein Sprachempfinden zu sehr zu Lasten der Lesbarkeit gegangen wäre, einseitig die weibliche oder die männliche Form verwendet. Dies ist als sprachliche Vereinfachung zu verstehen.

Sollten Sie Anregungen zum Inhalt des Buches haben, dürfen Sie mich gern kontaktieren. Sie erreichen mich unter der E-Mail-Adresse:

`andrea.klein@wissenschaftliches-arbeiten-lehren.de`.

# Eine Ermutigung

Wissenschaftliches Arbeiten und alles, was damit zusammenhängt, klingt oft sehr kompliziert. Gerade zu Beginn fühlt es sich wie eine unüberwindbare Aufgabe an, selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen zu sollen. Ob das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens so richtig nützlich ist, scheint vielen Studierenden überdies mehr als fraglich.

In diesem kurzen Einstiegskapitel möchte ich mit Ihnen zunächst ergründen, inwiefern das Erlernen des wissenschaftlichen Arbeitens für Sie persönlich nützlich werden könnte, wie der wissenschaftliche Arbeitsprozess im Allgemeinen tatsächlich abläuft und wie »der ideale Wissenschaftler« oder »die ideale Wissenschaftlerin« aussieht, wenn es ihn oder sie denn gibt.

Sie werden überrascht sein!

## 1.1 Persönlicher Nutzen des wissenschaftlichen Arbeitens

Angesichts der Menge an schriftlichen Arbeiten, die in manchen Studiengängen zu verfassen sind, stöhnen viele Studierende auf und stellen sich die Sinnfrage. Wozu soll das bitte schön gut sein? Wieso werden einem so viele wissenschaftliche Arbeiten abverlangt? Dieses Können braucht man doch nie wieder, wenn man nicht gerade eine wissenschaftliche Karriere einschlagen möchte!

Selbstverständlich wird im Berufsleben in den seltensten Fällen von Ihnen gefordert, seitenlange Arbeiten zu verfassen, für deren Anfertigung Sie wochen- oder monatelang Zeit haben. Allerdings wird das wissenschaftliche Schreiben oft als sogenannte Schlüsselkompetenz bezeichnet. Mit diesem Begriff werden Kompetenzen beschrieben, die allgemein und überfachlich von Nutzen sind. Es geht demnach nicht um fachliches Wissen, sondern um den Umgang damit. Wer bestimmte Schlüsselkompetenzen aufgebaut hat, kann auch neuartige Probleme lösen. Damit gelingt es, handlungsfähig zu bleiben, obwohl man mit dem aktuellen Problem noch nie konfrontiert war und demnach die Lösung dafür erst einmal finden muss.

Durch die Beschäftigung mit dem wissenschaftlichen Arbeiten lernen Sie:

- die passende Herangehensweise an eine Fragestellung aus vielen möglichen Herangehensweisen auszuwählen

- die Lösungsstrategie für ein Problem nicht nur zu planen, sondern auch umzusetzen
- große Mengen an Text und Informationen zu finden, aufzunehmen und weiterzuverarbeiten
- abstrakt, vernetzt, analytisch und kreativ zu denken
- diese Gedanken nachvollziehbar zu präsentieren
- schlüssig zu argumentieren
- komplexe Sachverhalte verständlich und anschaulich darzustellen

Nebenbei schulen Sie Ihre Ausdauer und Sorgfalt sowie Ihre Fähigkeiten in Zeitplanung und Organisation. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit werden auch noch gefördert. Für das berufliche Fortkommen sind alle genannten Fähigkeiten hilfreich.

Das soll nun im Umkehrschluss nicht bedeuten, dass Sie die aufgeführten Aspekte erst beherrschen, wenn Sie mehrere wissenschaftliche Arbeiten verfasst haben. In der Summe werden Sie jedoch merken, dass Sie sich darin im Laufe der Semester deutlich verbessern, wenn Sie Ihr Studium ernsthaft betreiben.

## **1.2    Wissenswertes über den wissenschaftlichen Arbeitsprozess**

In diesem Abschnitt erhalten Sie einen ersten Überblick über die Teilbereiche im wissenschaftlichen Arbeitsprozess. All diese Themen werden ab Kapitel 2 noch einmal aufgegriffen und detaillierter beschrieben.

Im Wesentlichen unterscheidet man zwischen linearen und rekursiven Modellen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses.

Lineare Modelle gehen davon aus, dass der wissenschaftliche Arbeitsprozess aus Schritten aufgebaut ist, die in einer festen Reihenfolge nacheinander und getrennt voneinander ablaufen.

**Schritt 1:** Orientieren und planen

**Schritt 2:** Sammeln und strukturieren

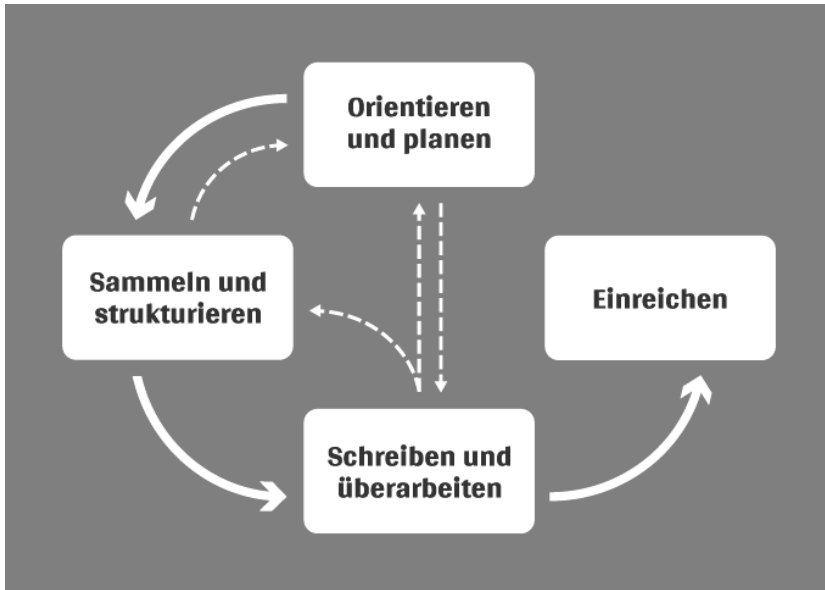
**Schritt 3:** Schreiben und überarbeiten

**Schritt 4:** Einreichen

Sobald Schritt 1 abgeschlossen ist, wendet man sich Schritt 2 zu, danach wiederum Schritt 3, bis die Arbeit fertiggestellt ist. Klingt eigentlich ganz einfach, oder? Mit etwas Erfahrung im Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit ließe sich anhand eines solchen linearen Modells leicht ein Zeitplan aufstellen. Darin würde man festlegen, wann welcher Schritt abgeschlossen zu sein hat.

In vielen Ratgebern zum wissenschaftlichen Arbeiten und auch in vielen Köpfen von Lehrenden finden Sie das Ideal des linearen Arbeitens – zumindest dann, wenn es darum geht, wie Studierende ihre Arbeiten verfassen sollen. Nach den eigenen Arbeitsmethoden befragt, berichten die meisten Lehrenden dann von einem komplett anderen Vorgehen. Die linearen Modelle scheinen also nicht für alle Schreibenden und alle Schreibaufgaben realistisch zu sein.

Die neueren, rekursiven Modelle gehen von Schleifen im Bearbeitungsprozess einer wissenschaftlichen Arbeit aus. Merkt man während eines späten Schrittes, dass man in einem früheren Schritt etwas übersehen hat, nimmt man die Arbeit daran einfach noch einmal auf.



**Abb. 1.1:** Vereinfachtes rekursives Modell des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses

So könnte es beispielsweise passieren, dass Sie während des Schreibens zufällig auf einen aktuellen Zeitschriftenartikel aufmerksam werden, der Ihnen verdeutlicht, dass Sie noch einmal Literatur recherchieren sollten, um die relevanten Quellen auch tatsächlich in vollem Umfang zu erfassen. Oder beim Überarbeiten merken Sie, dass Sie in Ihrer Argumentation einen zentralen Aspekt außer Acht gelassen haben und die Gliederung und im Anschluss auch den Rohtext ergänzen müssen.

Eine Zeitplanung wird bei rekursiven Modellen erschwert, wenn man versucht, sie starr anhand der einzelnen Schritte auszurichten. Besser überlegt man sich, welche inhaltlichen Fortschritte man bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gemacht haben möchte (siehe Abschnitt 3.5).

Bei einer Arbeit, die man bereits von Anfang an inhaltlich gut überschauen kann, mag ein lineares Vorgehen gut funktionieren. Das wäre gleichzeitig eine Arbeit, bei der der persönliche Erkenntnisgewinn relativ klein wäre. In anderen Worten: Sie würden dabei kaum etwas lernen. Ein objektiver Erkenntnisgewinn, also etwas wissenschaftlich Neues, wird bei einer Erstsemesterarbeit sowieso nicht erwartet. Ihr persönlicher Erkenntnisgewinn, also das Dazulernen, ist trotzdem gegeben.

Der Bearbeitungsprozess bei Arbeiten mit einem fremden oder als schwierig empfundenen Thema wird immer rekursiv verlaufen. Sie müssen sich mit dem unbekannten Gebiet erst einmal vertraut machen und lernen in jeder Stunde dazu, in der Sie sich mit dem Thema befassen. Sie erschließen es sich im Laufe der Zeit. Wie wollen Sie da vorab festlegen, wann etwa die Literaturrecherche endgültig abgeschlossen sein soll? Sie wissen ja zu Beginn der Bearbeitung noch nicht einmal, welche und wie viele Untergebiete relevant werden könnten.

Der Umfang der Arbeit oder der objektive Anspruch der Arbeit spielt bei dieser Betrachtung nur eine untergeordnete Rolle. Wenn jemand im ersten Semester eine zehnteilige Arbeit abgeben soll, kann und darf er sein Thema zu Bearbeitungsbeginn genau so schwierig und unüberschaubar finden wie ein Bachelorkandidat sein Thema kurz vor Studienende.

### **Achtung**

Je umfangreicher Ihr persönlicher Erkenntnisgewinn aus der Arbeit ausfällt, desto rekursiver verläuft vermutlich der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens.

Neben dem Kriterium des persönlichen Erkenntnisgewinns kommt noch ein zweites Argument für die rekursiven Modelle hinzu. Schreiben ist ein wichtiges Element für das wissenschaftliche Vorankommen und nicht ein Schritt unter vielen. Die linearen Modelle ordnen dem Schreiben allerdings einen festen Platz zu, nämlich nach der Literaturrecherche und dem Erstellen einer Grundstruktur, der (Grob-)Gliederung. Mit einer solchen Denkweise beraubt man sich jedoch der Kraft des Schreibens. Sie »dürfen« zu jedem Zeitpunkt schreiben, und nicht erst, wenn die Gliederung steht (siehe Kapitel 13).

Lassen Sie sich also nicht weismachen, dass Sie beim wissenschaftlichen Arbeiten auf jeden Fall eine bestimmte Reihenfolge an Schritten nacheinander abzuschließen haben. Es ist normal, genau dies nicht zu tun. Vielmehr sehen Sie mit den in der Zwischenzeit gewonnenen Erkenntnissen die frühen Vorarbeiten in einem anderen Licht.



## 1.3 Auf der Suche nach der idealen Wissenschaftlerin

Wissenschaft hat immer mit Lesen und Schreiben zu tun. In manchen Disziplinen kommen zwar noch andere Tätigkeiten hinzu, wie etwa das Durchführen von Experimenten oder Befragungen. Das Lesen und Schreiben aber ist allen Wissenschaften gemein.

Viele, die mit dem Studium beginnen, gehen davon aus, dass die ideale Wissenschaftlerin (an dieser Stelle verwende ich der Einfachheit halber nur die weibliche Form und meine damit alle Geschlechter) auch komplexe, wissenschaftliche Texte mühelos lesen, deren Inhalt auf Anhieb verstehen und diesen dann auch noch dauerhaft behalten kann.

Ähnliches gilt für das Schreiben: Vermutetermaßen ist die ideale Wissenschaftlerin derart genial, dass sie ihre Ideen direkt druckreif zu Papier bringt. Sind ihre Gedanken erst einmal zu Ende gedacht, formuliert sie sie mühelos zu einem wohlstrukturierten und gut lesbaren Text.

Glauben Sie das nicht! Ohne Mühe läuft Wissenschaft wohl bei niemandem ab. Das lateinische »studere« heißt übrigens nicht nur »sich wissenschaftlich beschäftigen«, sondern auch »sich um etwas bemühen, etwas eifrig betreiben«.

Selbstverständlich kann man auch in der Wissenschaft durch Übung besser und schneller werden. Wenn Sie am Ende des Studiums noch einmal einen Text zur Hand nehmen, den Sie im ersten Semester für kaum zugänglich hielten, werden Sie ihn sicher besser und schneller verstehen. Sie haben nicht nur Ihre Wissensbasis, sondern auch Ihr Repertoire an Lesefähigkeiten ausgebaut. Es wird Ihnen ein bisschen gehen wie in der Schule, wenn Sie zu Beginn des Schuljahres den Englishtext aus einer bestimmten Lektion kaum verstehen konnten und am Ende wenig Mühe damit haben.

Auf das Schreiben lässt sich diese Entwicklung sinngemäß übertragen. Schreibaufgaben, die Ihnen anfangs schwerfallen, gehen Ihnen am Ende deutlich leichter von der Hand. Oder Sie erledigen deutlich schwierigere Aufgaben in der gleichen Zeit mit vergleichbarem Aufwand.

Kruse (2015, S. 60) hat mit seiner Beschreibung erfahrener Schreibenden die wesentlichen Aspekte auf den Punkt gebracht.

Erfahrene Schreibende ...	Lesen Sie hierzu...
nutzen das Schreiben als einen Weg, um Gedanken langsam zu präzisieren, zu prüfen und miteinander in Beziehung zu setzen.	Kapitel 13 und 14
überarbeiten ihre Texte mehrfach, nicht nur, um sie zu verbessern, sondern auch, um herauszufinden, was sie eigentlich sagen möchten.	Kapitel 16
sind mit dem rekursiven Charakter des Schreibens vertraut, das heißt mit der Tatsache, dass sie zu Textteilen, die sie früher geschrieben haben, noch einmal zurückkehren müssen, um sie im Lichte dessen zu verändern, was sie in der weiteren Arbeit dazugelernt haben.	Kapitel 1, 13, 14 und 16
vertrauen den eigenen Fähigkeiten, den Schreibprozess zu einem guten Ende zu bringen, und halten die anfängliche Unsicherheit aus.	Kapitel 13 und 14
holen Feedback und Rat von anderen ein, wenn sie ins Stocken kommen.	Kapitel 16
verwenden die Merkmale des Textgenres, um das Wissen im Text optimal zu organisieren.	Kapitel 5, 9, 11 und 14

**Tabelle 1.1:** Merkmale erfahrener Schreibender (in Anlehnung an Kruse, 2015, S. 60)

Eine wissenschaftliche Haltung einnehmen, bedeutet, sich der möglichen Schwierigkeiten im Arbeitsprozess bewusst zu werden, sie anzugehen und eigene Lösungswege dafür zu entwickeln.

Die ideale Wissenschaftlerin erreicht nicht mühelos ihr Ziel, sondern reduziert die Mühe durch den Einsatz der jeweils angemessenen Technik.

# Stichwortverzeichnis

## A

a.a.O. 279  
Abbildung 166, 262, 265  
    Gestaltungsregeln 263  
Abbildungen  
    Quellenangabe 263  
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis 222, 263  
    Seitenzahl 219  
Abkürzungsverzeichnis 223  
    Automatisches Erstellen 244  
    Seitenzahl 219  
Ablenkung 28  
Ablenkungsfreies Schreiben 233  
Absatz 261  
Abschlussatz 261  
Abstract 166, 221  
Academia.edu 156  
Add-in 131, 135, 138  
ad fontes 273  
Adressat der Arbeit 257, 271, 298  
    ideale Leserschaft 258  
    Vorwissen 258  
Adressatenorientierung 257  
Advanced Organizer 259  
Akademische Integrität 102  
Akademische Redlichkeit 102  
alert 142  
Alltagswissen 189  
ALPEN-Methode 20  
Änderungen nachverfolgen 243  
Anforderungen 97  
Anhang 224, 264  
    Seitenzahl 220  
Anki 169  
Ankündigung 259  
Annotieren 129, 134, 135, 136, 174  
Anwendungsforschung 98, 99  
Any.Do Todo 55, 317  
AOMEI Backupper 239  
AOMEI Backupper Standard 325  
APA-Stil 281  
App-Sperre 29, 73  
AQUAD 201

Arbeitsprozess 18  
    linear 18, 69  
    rekursiv 19, 69  
Areca Backup 239, 325  
Argument 261  
Argumentation 299  
Argumentationsschema 261  
Ask 151  
Atlas.ti 200  
Aufbau der Arbeit 204, 218  
Aufgabe 51, 55  
Auflage 159  
Aufschieben 37  
Aussage 105  
Autokorrektur 242  
Autor  
    in 163

## B

Balabolka 169  
BASE 155  
Befragung 191  
    Offline 192  
    Online 192  
believing game 170  
Belohnung 26, 36  
Berry picking 149  
Bestandteile einer Arbeit 218  
Betriebliche Erklärung 225  
Betriebssystem 81  
Bewegung 67  
Bibliografie 144, 145  
bibliografische Angaben 125, 176  
Bibliothek 156  
Bibsonomy 134  
Bindestrich 241  
Bing 151  
boolesche Operatoren 147  
bubbl.us 188, 323

## C

Call for Papers 110  
Campuslizenz 84, 136, 138, 192  
ChatGPT 255

ChatPDF 171  
 Checkliste  
     formale Überarbeitung 305  
     Software-Auswahl 87  
 Chronotyp 63, 69  
 Citavi 131, 134, 136, 174, 319  
 Citavi Picker 130, 136  
 Citavi Web 136, 319  
 Cited Reference Search 143  
 CiteSeerX 154  
 CiteThisForMe 282  
 Citrix GoToMeeting 44  
 Cloud 42, 82, 135, 180, 181  
 Clustern 114, 118, 249  
 Code 199  
 Codebook 199  
 Coggle 188, 323  
 Cogi 196  
 Cold Turkey Blocker 316  
 Cold Turkey Writer 29, 118  
 concluding sentence 261  
 ConnectedPapers 150  
 Consensus 150  
 Copy & Paste 267, 268  
 Creatly 266

## D

Dandelon 159  
 Dark Web 151  
 Darstellung 262, 263  
 Darstellungsverzeichnis 223  
 DATAtab 199  
 Dateien  
     Vergleichen 243  
 Datenauswertung 198  
 Datenerfassung 191, 192  
 Datenerhebung 191  
 Datenhoheit 84  
 Datensicherheit 82, 84, 192  
 Datensicherung 76, 138, 236  
 DBIS 155  
 Deadline 51, 62, 68  
 Dedoose 201  
 Deduktion 107, 199  
 DeepL Write 308  
 Deep Web 151  
 Definition 105, 204  
 Deutsche Nationalbibliografie 154  
 Deutsche Nationalbibliothek 163  
 DFN-Terminplaner 41  
 Diagramm 262, 265  
 Diagramo 267  
 Diagrams 266

Diigo 174  
 Direktes Zitat 276  
 Disziplin 35, 36, 39, 65  
 DNB 163  
 Do'zz 41  
 DOAJ 155  
 Docear 129, 136, 174, 188, 319  
 DOI 126, 130, 139, 285  
 Dokumente vergleichen 295  
 Dokumenttyp 139  
 Dokumentvorlage 234  
 Doodle 41  
 doubting game 170  
 Drauflosschreiben 205, 217, 248, 249, 296, 297  
 Draw.io 266  
 Dreischritt 120  
 Dropbox 42  
 Drucker 309  
 duales Studium 111, 225  
 Dubletten 139  
 DuckDuckGo 151  
 Dudle 42  
 Duplicati 239, 325

## E

Eat that frog 64  
 ebd. 279  
 EdrawMax 266  
 eduPad 43  
 ehrenwörtliche Erklärung 225  
 Eidesstattliche Erklärung 225, 309  
     Seitenzahl 220  
 Eigene Darstellung 264  
 Einfügen und Verknüpfen 267  
 Einleitung 116, 121, 161, 203  
 Einreichen 308  
 Einstieg 109, 190, 253  
 Einzelwerk 286  
 Eisenhower-Matrix 51, 54, 57, 61  
 Elicit 150  
 Empirische Methoden 189  
 Empirismus 107  
 EndNote 137, 319  
 Endnoten 280  
 Erkenntnistheorie 106  
 Erscheinungsjahr 159  
 eSpeak 169  
 et al. 281  
 Evernote 54, 180, 320  
 Excel 58, 198, 268  
 Exkurs 211  
 Explainpaper 171

Exportieren 83, 134, 135, 140, 198  
 Exposé 121  
 Exzerpieren 129  
 Exzerpt 175  
 EZB 155

## F

f4analyse 200  
 f4transkript 197  
 f4x 197  
 f. 281  
 Fachlexikon 144, 274  
 FadeTop 67  
 Falsifikation 107  
 Faststone Capture 265  
 Fastviewer 44  
 Feedback 22, 250, 251, 289  
     Grundprinzipien 291  
 Feedback-Geben 293  
 Feedback-Nehmen 291  
 Fernleihe 157  
 Fernstudium 41, 79  
 ff. 281  
 Fiduswriter 44  
 FIFO-Prinzip 237  
 Filialdokument 243  
 Filterblase 153  
 Flashcard 169  
 Flow 29, 65  
 Flowstate 118, 315  
 Flussdiagramm 183  
 Focal Filter 29, 316  
 Focus at Will 31  
 FocusMe 30, 316  
 FocusWriter 315  
 Focuswriter 233  
 Fokussieren 28, 31  
 Fokussprint 117  
 Formatierung 234, 305  
 Formatvorlage 217, 235  
 Formel-/Symbolverzeichnis 224  
 Forschungsdesign 190  
 Forschungsfrage 115, 141, 189  
 Forschungslücke 203, 204  
 Foxit Reader 174  
 Fragestellung 112, 120, 141, 160, 203, 210, 211  
 Freedom 30, 316  
 FreeFileSync 239, 325  
 FreeMind 186, 323  
 Freemium 84  
 Freeplane 137, 186, 323  
 Freewriting 114, 116, 249, 250, 253  
 Freihandbereich 156

Frist 51, 55  
 Fußnote 261  
     Quellenangabe 280

## G

Gedankensprint 117  
 Geisteswissenschaft 108, 233  
 Gemeinschaftswerk 286  
 Genauigkeit 104  
 Gender 302  
 Generationen-Prinzip 237  
 Geräuschkulisse 31  
 Gestaltungsregeln  
     Abbildung 263  
     Tabelle 269  
 Gewohnheiten 31  
 Gimp 265, 268  
 Gliedern  
     Legemethode 216  
 Gliederung 174, 205  
     Abstufungsprinzip 206  
     alphanumerische Ordnung 206  
     formale Gestaltung 206  
     inhaltliche Gestaltung 210  
     kriterienreine 209  
     Linienprinzip 206  
     numerische Ordnung 206  
     sprachliche Gestaltung 215  
     vertikale Eindeutigkeit 209  
 Gliederungsansicht 216, 235  
 Gliederungsebene 208, 209, 210, 244  
 Gliederungsmodell 211  
     alternierend 214  
     Blockgliederung 214  
     deduktiv 212  
     IMRAD 214  
     induktiv 212  
     kausal 212  
     relational 213  
 Gliederungsprinzip 211  
 Gliederungsschema 206  
 Gliederungstiefe 206, 211  
 Glify 266  
 Glossar 224  
 Google 112, 151, 152, 163  
 Google Books 152  
 Google Docs 42  
 Google Drive 42  
 Google Forms 194, 321  
 Google Meet 44  
 Google Notizen 180, 320  
 Google Scholar 143, 152, 154  
 Google Trends 112

Grammatikprüfung 301  
 Graphical Recoring 172  
 grau Literatur 275  
 Grobgliederung 205  
 Großvater-Vater-Sohn-Prinzip 237  
 Grundlagenforschung 98, 99  
 Gruppenarbeit 37, 54, 87  
     Disziplin 40  
     Gruppe zusammenstellen 38  
     Organisation 40  
     Regeln 39  
     Ziele 39  
 Gütekriterien 99

## H

Habituca 56, 317  
 Handwörterbuch 113, 145, 274  
 Hardcopy 265  
 Harvard-Stil 280  
 Hauptteil 116, 203, 204  
 Herausgeberband 284  
 Hermeneutik 108  
 Hidden Web 151  
 hubiC 42  
 Hypothese 106, 189

## I

iA Writer 233, 315  
 Ich-Tabu 299  
 Ideenfindung 110, 111, 177  
 Illustrator 267  
 Importieren 83, 135, 138, 139, 140  
 InDesign 267  
 Indirektes Zitat 276, 277  
 Induktion 107, 199  
 Inhaltsanalyse 199  
 Inhaltsverzeichnis 159, 160, 166, 221  
     Seitenzahl 219  
 Inkflow 187, 323  
 Inspiration Maps 187, 323  
 Internetquelle 126, 285  
 Internetrecherche 112, 151  
 Internetsperre 29  
 Intersubjektivität 99, 103, 189  
 Interview 196  
 Invisible Web 151  
 IrfanView 265, 268  
 ISBN 130, 139  
 iStudiez Pro 317  
 iStudiezPro 56

## J

JabRef 136, 137, 319  
 JournalTOC 110, 142

## K

Kanban 44, 57, 73, 182  
     elektronisch 58  
     handschriftlich 58  
 Kanbanchi 58, 318  
 KanbanFlow 59, 318  
 Kanbanik 59, 318  
 KanbanTool 59, 318  
 KanBoard 59, 318  
 Katalog 144, 157  
 KI-Tools 75, 76, 79, 90, 91, 92, 94, 95, 150,  
     171, 181, 197, 255, 308  
 Klappentext 161, 166  
 Knock-out-Kriterium 87, 133  
 Kommentare 243, 295  
 Kompatibilität 133, 134, 231  
 Komprimieren 267  
 Konnektoren 260  
 Konstruktivismus 107  
 Konventionen 104, 169, 215, 257, 280, 298,  
     299, 304  
 Konzentration 28, 31, 54, 63  
 Kritischer Rationalismus 107  
 Kurzbeleg 279  
     erweiterter 279  
 Kürzen 255, 298  
 KVK Karlsruher Virtueller Katalog 153

## L

LamaPoll 321  
 LaTeX 136, 137, 232  
 Lawinenprinzip 143  
 Layout 235  
 Leech Block 29, 316  
 Leerzeichen 241  
 Lehrbuch 116, 143, 156, 170, 274  
 Leistungskurve 62, 64, 73, 74  
 Lesejournal 172, 175, 252  
 Lesen 21  
     aktives 165  
     gründliches 165, 166  
     sichtendes 161, 162, 165, 166  
     überfliegendes 161, 165  
 Lesen fremdsprachiger Texte 168  
 Lesesituation 167  
 Lesetechniken 166  
 Leseziel 167  
 LibreOffice Writer 232

Lieferdienst 157  
 LimeSurvey 195, 321  
 Literatur  
     graue 154  
     sichten 158  
 Literaturauswertung 158  
 Literaturbeschaffung 158, 161  
 Literaturkartei 126  
 Literaturrecherche 158  
 Literatursuche  
     Dokumentation 162  
     pragmatische Vorgehensweise 143  
     systematische Vorgehensweise 144  
 Literaturverwaltung 125  
     händisch 125  
     Liste 127  
     Literaturverwaltung mit Word 127  
     Übersichtsliste 135  
 Literaturverwaltungssoftware 129, 176  
     Auswahl 132  
 Literaturverwertung 158, 161  
 Literaturverzeichnis 161, 224  
     mehrere Werke eines Autors aus dem  
         gleich 281  
     Monografien 284  
     Sammelband 285  
     Seitenzahl 220  
     Sortierung 286  
     Unterteilung 287  
     Zeitschriftenartikel 285  
     Zitiertechnik 282  
 Literaturwissenschaft 276  
 Litmaps 150  
 Lock-in 83, 132, 133  
 Lokalisierung 153  
 Lückentextverfahren 279  
 Lyx 232

## M

Magazinbestand 157  
 mapul 188, 323  
 Markierung 172, 173  
 Masterliste 129  
 MAXQDA 200  
 Meinung 98, 103, 299  
 MeisterTask 59, 318  
 Mellel 233  
 Memo 199  
 Mendeley 131, 134, 137, 174, 319  
 Mentales Kontrastieren 33, 34  
 Menüband 234  
 MetaGer 153  
 Meta-Suchmaschine 153

Methode 108, 204  
 Methode der konzentrischen Kreise 143  
 Methoden  
     qualitative 189  
     quantitative 189  
 Mind42 186, 323  
 Mindmap 55, 59, 114, 129, 183, 216  
     elektronisch 185  
     händisch 184  
 MindMeister 187  
 MindMeister Basic 323  
 Mindomo 187, 323  
 Mind Vector 188, 323  
 Mixed methods 190, 201  
 MLA-Stil 281  
 Modell 106  
 Monografie 284  
     Literaturverzeichnis 284  
 Morgenmensch 63  
 Mosaikverfahren 279  
 Most Dangerous Writing App 315  
 Motivation 25, 48, 62, 64  
 Multitasking 28  
 mündlicher Typ 252  
 Musik 31

## N

Nachschlagewerk 144  
 Nachtmensch 63  
 Nachvollziehbarkeit 103  
 Natural Reader 170  
 Naturwissenschaft 108, 214, 232, 276  
 Netzwerk 183  
 Nixnote 180, 320  
 Noisli 31  
 Notion 44, 181, 320  
 Notiz-Tool 176, 179  
 Not-to-do-Liste 54  
 Nullbreitewechsel 241  
 NVivo 200

## O

o.J. 126  
 o.O. 126  
 o.V. 126  
 Objektivität 99, 103, 189  
 Obsidian 181, 320  
 OFFTIME 30, 316  
 Offtime 30, 316  
 Ommwriter 233, 315  
 OneDrive 42  
 OneNote 180, 320  
 Onlineumfragen 321

OPAC 157, 159  
 Open Assistant 255  
 Open Knowledge Maps 150  
 OpenOffice Writer 232  
 Organisation des Feedback-Prozesses 293  
 OwnCloud 42

## P

Pages 232  
 Paginierung 241  
 Palatva.tv 45  
 PaperPile 137, 319  
 Paradigma 106  
 Paradigmenwechsel 106  
 Paragraph Writing 261  
 Paraphrase 276  
 Parawissenschaft 100  
 Pareto-Prinzip 49  
 parkinsonsches Gesetz 61, 62  
 Partitur 255  
 Patchworkschreiber 217, 251, 297  
 Pause 40, 47, 66, 69, 255  
 PDFsam 174  
 Peer-Review-Verfahren 164  
 Perplexity AI 150  
 Personal Backup 239, 325  
 Personalisierung 153  
 Personal Kanban 57  
 Perspektivwechsel 253  
 Photoshop 267  
 Phrasensuche 149  
 Plagiat 92, 272  
 Planen 249, 296  
 Planer 70  
 Planungsfünfeck 121  
 Platzhaltersuche 306  
 Plug-in 131, 135, 138  
 Pomodone 66  
 Pomodoro 59, 65, 73  
 Pomotodo 66  
 Populärwissenschaft 100  
 Position 102, 103, 106, 108, 299  
 Positivismus 107  
 PQ4R-Methode 167  
 Präsens 278  
 Präsenzbestand 156  
 Präteritum 278  
 Primärliteratur 142  
 Priorisierung 49, 51  
 Productivity Owl 29, 316  
 Prokrastination Siehe Aufschieben 37  
 Prompt 91, 94  
 Pseudowissenschaft 100

PSPP 198  
 Pubmed-ID 130, 139  
 Pyramidenprinzip 208, 215  
     horizontale Eindeutigkeit 208  
     vertikale Eindeutigkeit 208

## Q

QCMap 201  
 QDA 199  
 Q-Set 321  
 Quadrant 1 52  
 Quadrant 2 52, 61  
 Quadrant 3 53  
 Quadrant 4 54  
 Quadranten 57  
 Qualitative Data Analysis 199  
 Quality Time 30, 316  
 Quelle  
     zentrale 143  
     Zitate 271  
 Quellen  
     Anzahl der Quellen 162  
     Elektronische Quellen 284  
     Firmenquellen 284  
 Quellenangabe 242  
     Abbildungen 263  
     Fußnote 280  
     indirekte Zitate 277  
     Kurzbeleg 279  
     Position 277  
     Verweis 278  
     Vollbeleg 279  
 Querlesen 161  
 Querverweis 242, 300  
 Quirkos 201  
 Qwant 151

## R

R 199, 201  
 Randnotiz 172, 173  
 Rationalismus 107  
 RDiscovery 150  
 Realismus 107  
 Rechtschreibprüfung 303  
 RefWorks 134, 138, 319  
 Registerkarte 234  
 Reliabilität 189  
 Rescue Time 57, 317  
 ResearchGate 155  
 Research Rabbit 150  
 Restyaboard 59, 318  
 Retrieval 200  
 Rezension 164



Rezitat 273  
 Rohtext 247  
 Rolle 40, 52  
 roter Faden 206, 210, 250, 259  
 Roter Faden (Schreibmethode) 217, 254  
 Routine 32  
 R Studio 199  
 Rückseite 161  
 Rückstrukturieren 217, 250  
 Rückverweis 259

## S

Sammelband  
     Literaturverzeichnis 285  
 Sammelbandbeitrag 284  
 Schatztruhe 298  
 Schaubild 266  
 Schlagwort 126, 127, 130, 135, 149, 159, 178  
 Schluss 116, 203, 204  
 Schneeballprinzip 143  
 Schnellbausteine 242  
 Schreibeinstimmer 254  
 Schreiben 21  
     Dialog 101, 104, 257, 271  
     Fremdsprache 299  
     kooperatives 41  
 Schreiben im Dienst der Sache 299  
 Schreibprozess 247  
 Schreibstimme 300  
 Schreibstrategie 247  
     Finden 251  
 Schreibtechnik 229  
 schriftlicher Typ 252  
 Scientific Community 101, 102, 104, 110, 115, 257  
 SciSpace 171  
 Screenshot 265  
 Scrivener 231, 232  
 Seafile 42  
 Seitenplanung 217  
 Seitenzahlen  
     verschiedenartige 241  
 Seitenzählung 219  
 Sekundärliteratur 142  
 Selbststeuerung 25  
 SelfControl 29, 316  
 SelfRestraint 29, 316  
 Semantic Scholar 150  
 Shiny 199  
 Signatur 126  
 Silbentrennung 307  
 Simple Mind 186, 323  
 Simplenote 181, 320  
 Sketchnote 172  
 Skriptdatei 128  
 Skype 45  
 SmartArt-Grafik 266  
 Smart Voice Recorder 196  
 Snipping Tool 265  
 Software 75  
     Anschaffungskosten 83  
     Anwendungskomfort 85  
     Auswahl 81, 87  
     Eignung für Gruppenarbeit 87  
     Erlernbarkeit 85  
     Folgekosten 84  
     Funktionsumfang 85  
     Kompatibilität 83  
     Nutzen 78  
     Spaßfaktor 78, 79  
     Support 86  
     Wechsel 83  
 SoSci Survey 194, 321  
 Soundrown 31  
 soziale Netzwerke 155  
 Sozialwissenschaft 108  
 SparkleShare 42  
 Sperrvermerk 221  
     Seitenzahl 219  
 SpiderScribe 187, 323  
 Spotify 31  
 Spreed 44  
 SPSS 198  
 SQ3R-Methode 167  
 Startpage 153  
 Strukturfolgen 248, 249  
 Strukturschaffen 248, 249  
 Subito 157  
 Suche  
     einfache 130, 146, 152  
     erweiterte 130, 146, 152  
     rückwärtsgerichtete Suche 143  
     vorwärtsgerichtete Suche 143  
 Suchen und Ersetzen 166  
 Suchmaschine 151  
     allgemeine 151  
     wissenschaftliche 154  
 support sentence 261  
 Surface Web 151  
 SurveyMonkey 321  
 Symboleiste 234  
 Synapsen 179, 320  
 Synchronisieren 134, 138  
 Syncthing 42  
 Synonym 141, 179, 302  
 Systematic Literature Review 144

## T

Tabelle 262, 268  
 Gestaltungsregeln 269  
 Tagesplanung 62  
 Tagesstruktur 62  
 Taiga 59, 318  
 Tastenkürzel 230  
 Team  
     virtuelles 41  
 TeamViewer 44  
 Teilaufgabe 49  
 Termin 51, 55  
     Absprache 41  
 Tertiärliteratur 142  
 Testversion 84  
 Text 257  
 Textmarke 243  
 Textteil 224  
     Seitenzahl 220  
 Text-to-Speech 169  
 Textverarbeitungsprogramm  
     Auswahl 231  
     Einrichten 234  
 Thema  
     Auswahl aus einer Liste 109  
     Eingrenzen 203  
     Eingrenzen des Themas 113, 114  
     Finden eines Themas 109  
     vorgegebenes Thema 109  
     zugänglich machen 114  
 Thematische Entwicklung 260  
 Themensatz 261  
 Themenspeicher 298  
 Themenwürfel 120  
 The Most Dangerous Writing App 117, 255  
 Theorie 98, 105, 106  
 These 105  
 Timeboxing 62, 73  
 Time Out 66  
 Time Tracker 317  
 Tipp 10 229  
 Titel 159  
 Titelblatt 113, 220  
     Seitenzahl 219  
 Todoist 55, 317  
 To-do-Liste 48, 55, 76  
     elektronisch 55  
     handschriftlich 55  
 Toggl 56, 317  
 Tomighty 66  
 topic sentence 261, 297  
 Toulmin-Schema 261  
 Transana 200

Transcribe 197  
 Transkription 196, 197, 253  
 Trello 58, 318  
 Trennstrich 241  
 Triangulationsmodell 190  
 Trunkierung 148  
     linksseitig 148  
     Mitteltrunkierung 148  
     rechtsseitig 148  
 Twiddla 43  
 Tyme 57, 317

## U

Überarbeiten 22, 204, 250, 251, 255  
     Methoden 298  
     Rechtschreibung 303  
     Satzebene 301  
     Textebene 300  
     Wortebene 302  
     Zeitbedarf 296  
 Überarbeitung  
     Checkliste 304  
     formale 304  
     inhaltliche 296  
     sprachliche 298  
 Überarbeitungsmodus 294  
 Überschrift 215  
 Umfrage Online 321  
 UniPark 321  
 Unterstützungssatz 261  
 Untertitel 159

## V

Validität 189  
 Verallgemeinerungsmodell 190  
 Verifikation 107  
 Verknüpfung 267  
 Verlag 163  
 verorten 102  
 vorschlagworten 129, 130, 140, 158, 174, 178  
 Versionenschreiben 250  
 Verzeichnis der Anhänge 220  
 Verzeichnisse  
     Automatisches Erstellen 240  
     Verzeichnisse vor dem Text 219, 221  
 vgl. 277  
 Visible Web 151  
 Visualisieren 33  
     Techniken 34  
 Visualisierungsprogramm 266  
 Visualisierung von Inhalten 172, 183, 262  
 Visual Library 154  
 Voice Recorder Pro 196

Vollbeleg 279  
 Vorbild 35  
 Vorlesen lassen 169  
 Vorsätze 32  
 Vorspann 209  
 Vorstudienmodell 190  
 Vortext 209  
 Vorverweis 259  
 Vorwort 161, 219  
 VUE Visual Understanding Environment  
 186, 323

## W

webbasiertes Arbeiten 82, 133, 134  
 Web of Science 155  
 Wekan 59, 318  
 Wikipedia 113, 163, 275  
 Willenskraft 25, 28, 29  
 WiseMapping 186, 323  
 Wissen  
   Alltagswissen 97, 98  
   soziales Wissen 104  
   wissenschaftliches Wissen 97, 99, 102  
 Wissenschaft  
   Definition 100  
 wissenschaftliches Arbeiten  
   Nutzen 17  
 Wissenschaftlichkeit 97, 98  
   Kriterien 102  
 Wissenschaftssystem 108  
 Wissenschaftstheorie 105, 107  
 WOOP 34  
 Word 231, 282  
 Workaround 87  
 Workflow 181, 320  
 Workrave 67  
 WorldCat 163  
 Wörterbuch 168  
 Wörter zählen 243  
 Wortwiederholungen 302  
 Write or Die 73, 118, 315

## X

XMind 186  
 XMind Free 323  
 xoyondo 41

## Y

Yahoo 151  
 yopad 43  
 Your Secure Cloud 42

## Z

ZDB 155  
 Zehnfingersystem 229  
 Zeitform 278  
 Zeitplanung 19, 47, 54, 69  
   Bestandsaufnahme 56  
   Flaschenhals 49, 68, 70  
   Jahresplan 48  
   Monatsplan 48  
   Musterzeitplan 68  
   Planrevision 49, 69, 73  
   Semesterplan 48  
   Studienplan 48  
   Tagesplan 48  
   Tagesplanung 60  
   Wochenplan 48  
 Zeitschriftenartikel 285  
   Literaturverzeichnis 285  
 Zeitschriftenranking 164  
 Zentraldokument 243  
 Zettelkasten 112, 131, 176  
 Zettelkasten ZKN3 177, 320  
 Ziele 25, 26, 33, 39  
   konkurrierende 28  
   S.M.A.R.T. 26, 39, 69  
   Zwischenziele 26, 36  
 Zitat  
   direktes 276  
   indirektes 276, 277  
 Zitations-Index 143  
 Zitationsstil 132  
 Zitieren 271  
   Grundsätze 272, 273  
   indirekte Zitate 277  
   Kurzbeleg 279  
   Quelle 271  
   Technik 281  
   Vollbeleg 279  
   Zitieren aus fremdsprachlichen Quellen  
     277  
   Zitieren aus studentischen Arbeiten 274  
 Zitierfähigkeit 273  
 Zitierkartell 144  
 Zitierstil 139, 280  
 Zitierstil-Creator 128  
 Zitiertechnik 275  
   Literaturverzeichnis 282  
 Zitierwürdigkeit 273  
 Zitierzirkel 144  
 Zotero 131, 138, 319  
 Zugänglichkeit 104  
 Zusammenfassung 161, 166, 175, 204  
 Zuverlässigkeit 104  
 Zwischenüberschrift 209